

Grüne fordern Bevölkerung zum Widerspruch gegen vierspurigen Ausbau der B10 auf

Die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen haben sich bei ihrer Kreismitgliederversammlung am 08.05.2007 in Edesheim einstimmig gegen den Ausbau der B 10 zur 26 m breiten Autobahn ausgesprochen. Anlass ist das eingeleitete Planfeststellungsverfahren zum vierspurigen Ausbau der B 10 zwischen Landau und Godramstein mit vorentscheidender Wirkung für den weiteren Ausbau nach Westen.

Die kleinteilige Landschaft der Südlichen Weinstraße als „Toskana Deutschlands“ vertrage kein solches überdimensioniertes Projekt. Die Schleusen für den zunehmenden Lkw-Transitverkehr der Mautflüchtlinge würden scheinbarweise (Salamitaktik!) in kleinen Abschnitten ohne Beachtung des Zusammenhangs weiter geöffnet und zu überproportional zunehmenden Lärm- und Schadstoffbelastungen im gesamten Queichtal führen. Das Projekt stehe im Widerspruch zu dem mit der UNESCO-Anerkennung des Biosphärenreservats Pfälzerwald verbundenen Anspruch auf Nachhaltigkeit der Entwicklung. Die Wertigkeit des Pfälzerwaldes wurde bei der Planung in keinsten Weise berücksichtigt. Die bedeutenden und zukunftsorientierten Wirtschaftsfaktoren Weinbau und Tourismus würden massivst beeinträchtigt. Verkehrsprobleme würden nicht gelöst, sondern bei Staus durch Ausweichverkehre in die Ortslagen (Tunnels als sicherheitsrelevante Engpassfaktoren um Annweiler) zurückverlagert. Die sinkende Lebensqualität (Wohnen und „Naherholung an der Autobahn?“) und die gesundheitlichen Folgen der Lärm- und Schadstoffbelastung seien den betroffenen Bewohnern im Queichtal (als regional bedeutsamer Frischluftschneise!) und in der Stadt Landau nicht zuzumuten.

Eine Vielzahl von begründeten Argumenten sprechen gegen den Ausbau. Für den überwiegenden regionalen Verkehr ist ein Ausbau nicht erforderlich. Die Finanzierung ist in keinsten Weise gesichert, die Lösung des Tunnel-Engpasses um Annweiler noch völlig offen. Eine durchgehend vierspurige B 10-Autobahn im engen Queichtal, wenn sie denn gegen den Widerstand der Bevölkerung durchgesetzt würde, wäre erst in Jahrzehnten realisiert. Und das bei dann deutlich zurückgegangener Bevölkerung und noch eingeschränkteren finanziellen Handlungsspielräumen als heute. Dem steht nur die äußerst vage Hoffnung entgegen, dass sich mit dem vierspurigen Ausbau die wirtschaftlichen Nachteile und die deutlich rückläufige Entwicklung der Bevölkerung in Pirmasens und der Südwestpfalz schlagartig bessern.

Der Kreisverband Südliche Weinstraße von Bündnis 90/Die Grünen erhebt daher Einwendungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. Zugleich zeigt er aber auch Alternativen zum Ausbau auf: Intelligente Verkehrsführung auf vorhandenem Querschnitt, ganztägiges Transitverbot für schwere Lkw, höhere Attraktivität des Schienenverkehrs im Queichtal und eine umsteigefreie

Regionalexpress-Verbindung Saarbrücken-Karlsruhe sind Maßnahmen einer nachhaltigen Entwicklung, die sich sofort, mit deutlich niedrigeren Kosten und zum Schutz der bereits heute stark belasteten Bevölkerung und Natur umsetzen lassen.

Der Kreisverband fordert die südpfälzische Bevölkerung auf: Nutzen Sie die Möglichkeit, noch bis zum 16.05.2007(Posteingang) Einwendungen beim Landesbetrieb Mobilität, bei der Stadtverwaltung Landau oder der Verbandsgemeindeverwaltung Annweiler am Trifels zu erheben. Einwendungsunterstützung finden Sie auch unter www.bi-queichtal.de schließen die Kreisgrünen ihren Appell. (pk)